

Beeskow, wie hast du dich verändert!

Eindrücke von einem Bummel durch die Kreisstadt

Jeder der 9 300, mal fünf weniger, mal einer mehr, ganz wie die Natur es will oder die Eltern – also jeder der Großen, der Kleinen, der Dicken, der Dünnen, der Pessimisten oder der Optimisten sollte mal auf eine halbe Stunde durch seine Kreisstadt Beeskow bummeln gehen. Freilich, der wachsende Verkehr läßt nicht nur mir die letzten drei Haare zu Berge steigen. Da ist nichts mit Ausweichen oder Umfahren. Da taucht noch keine verkehrsfreie Zone als Silberstreifen am Horizont auf. Wo auch?

Halt! Mir geht ja das Licht auf von einer der formschönen Laternen, die jetzt durchgehend dem Altstädter heimleuchten. Die Autofahrer oder auch die auf Schusters Rappen sollen ja so oft stehenbleiben müssen, damit sie die neuen Fachwerkfassaden bewundern können oder die restaurierten Gebäude.

Die Raiffeisenbank ist da in ihrer Mischung aus Backstein und Glas ein ebenso brauchbares Beispiel wie die Sesamtüren des O.K.-Marktes, die nicht nur die Kinder erfreuen. Natürlich, der Vergleich hinkt. Aber geht es Ihnen nicht auch so? An Winzigkeiten wächst ebenso Neues. Schlendern wir vom Dicken Turm, am haushohen Grün der Stadtmauer vorbei, bis zum Stor-

chennest. Ruhe herrscht hier. Die vorgeschobenen Wurzeln alter Bäume hemmen den Gang; die verbleichenden Schilder vom Schutz der Natur. Hier ruht alles noch so, wie es war.

Aber dann: Gut nachgebildete Türmchen mit dem nötigen Beiwerk auf der Stadtmauer, der Mörtel fast noch feucht, bestechen. Immer wieder stehenbleiben und beobachten. Vielleicht den Mann, der weiter hinten, fast in der Kurve, Fliederbüsche und fest an die Mauersimse wurzelnden Holunder herunterhackt.

Natürlich geht ein Stück Beeskower Urwüchsigkeit mit den winzigen, leeren Katen verloren, wird aber alles historisch getreu, oder zweckmäßig angepaßt, wiedererstanden. Wie die Arztpraxis da vorn, gleich hinter dem Spitzturn. Mich hat sie in ihrer Harmonie zum Umland verblüfft. Auch das Clochemerle gibt sich jetzt zweckmäßiger mit geöffneten Türen.

Alles paßt sich besser ein als Musik-Boutique oder Drogerie, leichter sieht's drein, lockerer. „Beeskow, wie haste dir verändert“, möchte man ausrufen. Schlendern Sie auch mal, Beeskow mausert sich jeden Tag ein kleines Stück, und neugierig zu sein lohnt. KARIN GRIEBEL